



Christoph Zehendner im Kloster Triefenstein

Foto: © Sergej Falk



# Das neue Album von Christoph Zehendner: ganz nah



Christoph Zehendner  
**ganz nah**  
CD 939698, € 15,99  
Label: Gerth Medien  
15. März 2013

Für alle, die sich nach tiefer Geborgenheit bei Gott sehnen: Diese Lieder bereiten den Weg in die Stille vor Gott. Schon viele Jahre steht Christoph Zehendner für Gebetslieder, die von Christen in verschiedensten Gemeinden geschätzt und gerne gesungen werden. Dieses Album enthält sowohl bekannte als auch neue Lieder aus der Feder des erfahrenen Liedermachers. Darunter auch echte Klassiker wie „Er hört dein Gebet“ und „In der Stille angekommen“.

Weitere Höhepunkte sind Interpretationen beliebter Choralmelodien mit neuen Texten. Gemeinsam mit dem Gitarristen und langjährigen musikalischen Gefährten Peter Schneider entstand ein Album mit Liedern, die Frieden verbreiten und den eigenen Gebeten musikalischen Ausdruck verleihen. Neben der zarten Gitarre erklingen Bass, Percussion, Geige, Sopran Sax, Klarinette und Akkordeon. Die Stimmen von Andrea Adams-Frey und Natasha Hausammann sorgen für zusätzliche Atmosphäre. Diese Einladung, Ruhe zu finden, nimmt man gerne an. Sie führt zu neuen Erfahrungen mit dem Gebet und mit dem Vater im Himmel.

Einige Titel: Was du sagst / Beten (In der Stille angekommen) / Staunen (Melodie: Gott ist gegenwärtig) / Solang ich lebe (Melodie: Ich will dich lieben, meine Stärke) / Kyrie / Erbarme Dich / Er hört dein Gebet / Teile das Meer

Weitere Produkte von und mit Christoph Zehendner:



Booking: [www.christoph-zehendner.de](http://www.christoph-zehendner.de)



Freunde werden.  
Informiert bleiben.  
Gerth Medien Musik | Facebook



## ICH ERLEBE DIE NÄHE GOTTES ALS WOHLTUEND

### INTERVIEW MIT CHRISTOPH ZEHENDNER

*Auf die Frage, ob es einen Geheimtipp in Sachen „zur Ruhe kommen“ gibt, schlug der vielbeschäftigte Journalist, Liedschreiber und Sänger Christoph Zehendner vor, vielleicht als Einstieg mal einen Tag ohne Fernseher, Computer und Handy zu verbringen. Oder ein Wochenende im Kloster. Vielleicht mal in Ruhe diese CD zu hören und danach eine Stunde lang nichts zu tun.*

**Lieber Christoph, gibt es einen Ort, an dem du Gott „ganz nah“ sein kannst?**  
Mir fällt gleich eine Reihe von Orten ein: Die Kellerkapelle im Kloster Triefenstein. Eine Waldlichtung oberhalb des Mains, wo ich beim Joggen oft vorbeikomme. Eine zerklüftete Felslandschaft auf Teneriffa. Die Wohnung von Freunden. Eine schlichte Holzbank mit herrlicher Fernsicht. Und so könnte ich weiter aufzählen. Ich erlebe die Nähe Gottes zu unterschiedlichen Zeiten und an unterschiedlichen Orten immer neu und immer wohltuend.

**Dein Album „ganz nah“ besteht aus vielen gesungenen Gebeten. Gibt es dafür einen bestimmten Grund?**  
Ich erlebe: „Wer singt, betet doppelt“ (Das hat übrigens schon Kirchenvater Augustin gesagt). Die Lieder auf „ganz nah“ sind zum größten Teil selbst Ausdruck meiner persönlichen Bitte, meines Danks und meines Lobs. Einige

andere helfen mir, still zu werden und mich auf Gott auszurichten. Und weil ich immer wieder höre, dass auch andere Menschen beim Hören dieser Lieder berührt werden, habe ich diese ganz spezielle Mischung auf ganz spezielle Art aufgenommen. Peter Schneider hat mir als Komponist, Arrangeur und Produzent geholfen, diesen Wunsch in die Tat umzusetzen.

**Auf welche neu vertonten Choräle können wir uns freuen?**  
Gleich viermal gibt es einen neuen Text zu einer vertrauten Chormelodie: Aus „Gott ist gegenwärtig“ wird „Gott ich kann nur staunen“. Auf die Melodie von „Wohl denen, die da wandeln“ wird jetzt „Ich bin in guten Händen“ gesungen. „Ich will dich lieben, meine Stärke“ heißt jetzt „Solange ich lebe“ (Das Lied mit meinem Text wird sehr gerne bei Jubiläen und Geburtstagen gesungen). Und schließlich „Schenk mir deine Gnade“ auf die Melodie von „Wie soll ich dich empfangen“. Ich wurde nach Konzerten so oft nach Aufnahmen von diesen Chorälen gefragt, dass ich jetzt gleich so viele auf „ganz nah“ gepackt habe.

**Gibt es einen roten Faden, der sich durch dein Album zieht?**  
Der rote Faden bin ich mit meinen ganz persönlichen Erfahrungen, Sehnsüch-

ten, Gefühlen und Gebeten. Jeder meiner Texte enthält ein Stück meiner Lebensgeschichte und hat eng mit mir und meinem Glauben zu tun. Ich freue mich, wenn andere Menschen sich darin wiederfinden und das Lied zu ihrem eigenen machen.

**Was soll jeder, der dein neues Album hört, auf jeden Fall mitnehmen?**  
O, das sollte jede und jeder für sich selbst herausfinden. Ich bin ziemlich sicher, dass es für viele Menschen etwas Wertvolles zu entdecken gibt. Einen Satz oder eine Melodie vielleicht, vielleicht auch eine neue Haltung zum Gespräch mit Gott. Oder einfach eine neue Sehnsucht nach Stille, Gebet und einer Begegnung mit Gott.

**Wen möchtest du mit deiner Musik besonders ansprechen?**  
Zu meinen Konzerten kommen Erwachsene, zwischen 25 und 75, manchmal sind auch jüngere oder ältere Menschen darunter. Fromme und Nichtfromme, Männer und Frauen, treue Beter und solche, die keinen Bezug zu Gott und dem Gebet haben. Ich hoffe, so unterschiedliche Zeitgenossen lassen sich auf „ganz nah“ ein.

**Wurde deine Musik durch deinen Umzug in das Kloster Triefenstein beeinflusst?**  
Ich glaube schon. Vielleicht musste ich erst 52 Jahre alt werden und Mitarbeiter in einem Kloster (von den evangelischen Brüdern der „Christusträger“ geführt), bevor ich reif für dieses besondere musikalische Gewand war. So ruhig, so schlicht, so dicht – das hätte ich mich vor zehn Jahren noch nicht getraut.

**Was ist dein Geheimtipp, um in hektischen Zeiten zur Ruhe und näher zu Gott zu kommen?**  
Das muss jeder für sich selbst herausfinden. Vielleicht zum Einstieg mal einen Tag ohne Fernseher, Computer und Handy? Vielleicht ein Wochenende im Kloster? Vielleicht mal in Ruhe diese CD hören und anschließend eine weitere Stunde nichts tun?

**Dein Lied „Gern zu Gast“ beschreibt einen Ort, an dem man zur Ruhe kommen kann und Abstand von der Hektik**

## GESCHICHTEN HINTER EINIGEN LIEDERN

Oft stecken hinter Liedern auch spannende Geschichten. Wir haben Christoph Zehendner gebeten, zu einigen seiner aktuellen Lieder diese Geschichten zu erzählen.

**Teil das Meer**  
Gemeinsam mit Freunden bereiteten wir eine Sommerfreizeit für Familien im Kloster Triefenstein vor und beschäftigten uns dabei mit dem Zug des Volkes Israel durch die Wüste. Immer mehr fühlte ich mich in die verzweifelte Lage des Volkes vor dem unüberwindlichen Meer hinein: Hinter ihnen der Pharao mit seinem bestens ausgerüsteten Heer, vor ihnen das unüberwindliche Meer (2. Mose 14). Genauso geht’s mir doch auch oft: Hinter mir die Fragen, Aufgaben, Zweifel, Schwierigkeiten, die mich vorantreiben und nicht zur Ruhe kommen lassen. Ich stolpere voran, so schnell ich kann. Doch dann komme ich

**dieser Welt nimmt um sich auch auf andere Dinge im Leben zu konzentrieren. Hast du diesen Ort bereits gefunden?**  
Im Kloster Triefenstein habe ich das früher als Besucher oft genau so erlebt, wie ich es in diesem Lied beschreibe. Heute arbeite ich dort und wünsche mir, dass viele Menschen das auch erleben können. Vielleicht ein wenig auch durch das bewusste Hören dieses Liedes.

**Was begeistert dich immer wieder an Gott?**  
Er ist für mich nicht zu fassen und doch unfassbar nah. Und ein Backofen voll brennender Liebe, wie Martin Luther schwärmt.

**Du sagst über dein neues Album, es sei eine Oase der wohltuenden Stille. Kannst du uns beschreiben, was du damit meinst?**  
Nimm dir eine Stunde Zeit, höre sie mal ganz bewusst und ohne Störungen und Ablenkungen an. Vielleicht ahnst Du dann, was ich meine.

an einen Punkt, an dem einfach nichts mehr geht. Ich bin in der Sackgasse gelandet. Und bete: „Teil das Meer“!

**Ruhe bei dir**  
In aller Hektik Oasen der Ruhe finden, mal nicht online und erreichbar sein, still werden und auf Gott hören – das ist eine unglaubliche Herausforderung. Ich hoffe, mein Lied hilft manchen Menschen, Schritte in diese Richtung zu wagen.

**ganz nah**  
Bei diesem Lied denke ich an einen guten Freund, der Schweres durchmachen musste. Er war nach einer beruflichen und persönlich sehr anstrengenden Phase von Stress und Überforderung zusammengebrochen und in einer Klinik gelandet. Lange Gespräche konnten wir nicht mehr führen, er war dazu erst nicht im Stande. Doch meine Lieder



**Wie geht es jetzt weiter? Hast du schon Pläne für die Zukunft?**  
Jede Menge. Auf meiner To-do-Liste stehen weitere CD- und Buch-Projekte, verschiedene Tourneen mit unterschiedlichen Interpreten. Ich leite Freizeiten in Israel, Korsika, der Schweiz und Deutschland, moderiere eine Fernsehtalksendung bei ERF 1 und tue überhaupt das, was mir auf dem Herzen liegt und mich brennend beschäftigt. Ich freu mich also auf die Zukunft. Schließlich weiß ich ja: Bei allem, was geschieht, ist Gott ganz nah!

hörte er ab und zu und sie taten ihm gut. Als es ihm etwas besser ging, berichtete er mir: Das Lied „ganz nah“ hat mich in der schweren Zeit angesprochen. Er hatte es vorher oft gesungen und kannte die Worte gut: „Denen die zerbrochen sind, die keinen Ausweg sehn, weil sie nicht verkraften was geschah. Denen die sich elend fühlen, die keinen Ausweg sehn. Grade denen ist der Herr ganz nah“. Worte, die zurückgehen auf Psalm 34, speziell den 19. Vers: „Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagen Gemüt haben.“ Anfangs konnte er sich nur in die erste Strophe meines Liedes hineinversetzen und in die trostlose Lage, die dort beschrieben ist. Erst allmählich fand er auch Zugang zu Strophe 2 und noch später zur dritten Strophe. Bis heute bedeutet ihm das Lied „ganz nah“ viel.